



1. Die Wannenummauerung aus Porenbeton erhielt – da stark saugend – eine Grundierung, dann erst wurde der Fliesenkleber aufgekämmt.



2. Die auf einer Tafel aufgetragenen Keramikstäbe im Dreierpack werden ins Kleberbett gedrückt. Wichtig bei einem hohen Fugenanteil ist, dass ...



3. ... die Fugen nicht allzu sehr differieren. Die Stablagen beim Andrücken gleich korrigieren, falls sie aus der Richtung gekommen sind.



WC-Front und Dusch-Nische im Riemchenkleid: So bekommen die badrelevanten Funktionsplätze ihre eigene Designsprache.



# Wanne im Streifen-Look

Bei dieser Badausstattung fallen zwei Dinge besonders auf: Die markant umbaute und raum-einnehmende Wanne und die partielle Wand- und Wannenfliestung mit sandfarbenen keramischen Riemchen. Trotz voluminösem Wannenpodest kommt alles sehr filigran daher.

Dieses neuinstallierte Badezimmer in einem 100 Jahre alten Wohnhaus besticht einerseits durch seine markante Wannenszenierung, beweist aber gleichzeitig auch, dass selbst mit einer dezenten Flächengestaltung ein hoher Wirkungsgrad erzielt werden kann – optisch gesehen. Denn hier gilt: Weniger ist mehr.

Mit 24 Quadratmeter Fläche ist das Bad dann jedoch

eher mehr als weniger bezüglich deutscher Standardbad-Abmessungen. Und das war so gewollt, denn dieses Bad entstand durch Zusammenlegen zweier Räume.

Diese Großzügigkeit wollte man dann vor allem nutzen für eine ungewöhnliche Wannen-Gestaltung. Hier sitzt nun die Wanne innerhalb einer großräumigen Umbauung aus Porenbeton. Dank dieser

Lösung konnte man die etwas unruhig wirkende Wandpartie – bedingt durch unglücklich verspringende Wände – sehr elegant einer Beruhigung zuführen. Die Wanne rückte einfach in den Raum hinein und bildet nun eine Art Podest.

Die wannenumgebenden Bereiche bilden sowohl wandseitig als auch in Richtung Raum zusätzliche horizontale Flächen – zum einen sogar

auch einmal zum Liegen oder Entspannen, zum anderen auch einmal zum Sitzen. Die breiten Flächen bergen aber auch zusätzlichen Stauraum unterhalb, wo etwa die Handtücher griffbereit platziert werden können.

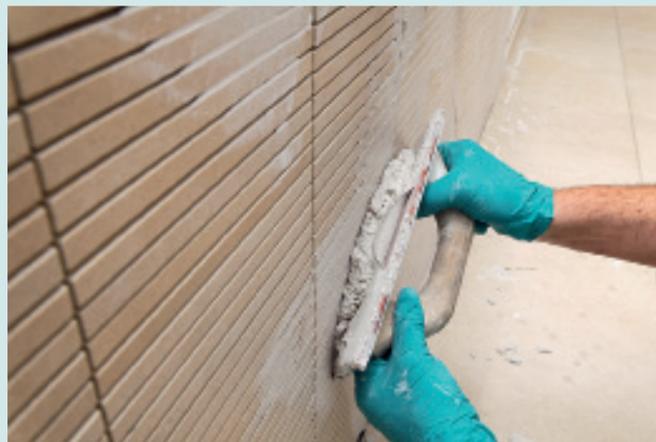
Diese baulich raffiniert umgesetzte Lösung bildet einen eigenständigen Korpus. Und der hat es dann auch verdient, sich optisch von Wand und



4. Hilfreich ist es, wenn mit der Unterstützung durch ein Schwambrett die Stäbe auf Oberflächenbündigkeit überprüft bzw. nachgedrückt werden.



5. Wichtig auch für die spätere Gesamtoptik, dass die Fugen über die Tafelgrenzen hinweg versatzfrei durchlaufen. Hier ist Augenmaß gefordert!



6. Bevor der Kleber ganz ausgehärtet ist, die Fugen nach überschüssigen Kleberresten überprüfen und davon befreien, dann kann verfugt werden.



7. Der Wannenumbau wurde ja auch oben verflies. Eine Alu-Kante bietet Schutz. Nach dem Verfugen die Flächen mit dem Schwambrett abwaschen.

Boden abzusetzen. Hier kam dann ein filigranes Stäbchenmosaik zum Einsatz, das prädestiniert ist für eine dezente Rhythmisierung der Flächen.

Alle Horizontal- wie Vertikalfächen wurden damit belegt, wobei die durchgängigen Fugendannals stilistische Raffinesse zur Geltung kommen. Und das feine Linienraster mit heller Verfugung lässt das Wannepodest leicht und durchbrochen erscheinen.

Am Boden hingegen überzeugen großformatige Fliesen, die umlaufend „rektifiziert“, d. h. exakt auf Maß kantengeschliffen sind. Dies ermöglicht die Verlegung mit besonders schmaler Fuge und erzeugt so einen homogen wirkenden und Ruhe ausstrahlenden Belag der Extraklasse.

Ein wichtiges Gestaltungsmittel ist auch die Farbwahl. Hier wurde ganz bewusst ein natürlicher Ton ausgewählt – passend zur 100-jährigen Tradition des Hauses und zum Wunsch der Bauherren, beim Betreten des Badraums an Urlaub und insbesondere an Strand erinnert zu werden. Die Fliesenfarbe Sandbeige an Wanne und Boden erfüllt die

Anforderungen perfekt und erleichtert ganz beiläufig auch das Alltagsleben der Familie: Auf ihr sind keine Kalkspritzer zu sehen.

Mit der Boden- und Wannenbefliesung war aber noch nicht Schluss. Auch wenn es immer noch heißen sollte „weniger ist mehr“ – auf ein partielles Fliesenkleid an einzelnen Wänden wollte man nicht verzichten – aus funktionalen Gründen, aber auch des optischen Zusammenhalts des Raumes wegen.

So erhielten alle Funktionsbereiche – neben der Badewanne der Waschtischbereich und das WC – noch eine Teilbefliesung mit ebendenselben Keramikriemchen. Und selbst die Dusche wurde so inszeniert. Alles andere blieb weiß und entsprach damit wieder der Sanitärkeramik. □

Weitere Informationen  
 Keramikwanne, -waschtisch und -WC: [www.villeroy-boch.com](http://www.villeroy-boch.com),  
 Wand-Mosaikfliesen „Elements“ (Tafelmaß: 30 x 60 cm, Stabmaß: 1,2 x 19,6 cm) und Bodenfliesen „Concrete“ sandbeige (60 x 60 cm): [www.agrob-buchta.de](http://www.agrob-buchta.de), Armaturen: [www.grohe.de](http://www.grohe.de), Fliesenkleber und Fugmasse: [www.pci-augsburg.com](http://www.pci-augsburg.com).



8. Mit der fast Ton-in-Ton-Verfugung geben die stabverfliesen Flächen eine harmonische Gesamtansicht ab – bei gleichzeitig dezenter Reliefstruktur.



9. Ganz glatt hingegen die großformatigen Bodenfliesen, die farblich perfekt abgestimmt eine fast fugenlose Gesamtfläche in den Raum bringen.